

Biodiversität in Solarparks

Fortschreibung der Studie „Solarparks – Gewinne für die Biodiversität“

Berlin, 25. Oktober 2023

Bereits 2019 wurden in der vom bne initiierten Studie „Solarparks – Gewinne für die Biodiversität“ die signifikant positiven Auswirkungen von Freiflächenanlagen auf die Biodiversität festgestellt. Die Ergebnisse der Studie haben die darauffolgende Debatte maßgeblich geprägt. Die Autoren der 2019er Studie, Dr. Tim Peschel (Ökologie & Umwelt) und Rolf Peschel (Der Projektpate), schreiben diese nun im Auftrag des bne fort. Im Vergleich zur ersten Studie, bei der vorrangig Solarparks auf Konversionsflächen in den neuen Bundesländern begutachtet wurden, werden bei der Fortschreibung bundesweit rund 30 Freiflächenanlagen auf Ackerflächen auf die Entwicklung der Biodiversität untersucht. Auch die Auswirkungen der Flächenpflege im landwirtschaftlichen Kontext sind Teil der Überprüfungen.

Untersuchungsgegenstand

Solarparks (alle Arten von Anlagen), vorrangig auf Ackerflächen

Untersucht wird auf

Tagfalter, Heuschrecken, weitere Insekten, vereinzelt Fledermäuse, Avifauna und ikonische Arten

Untersuchungszeitraum

2024

Vorgehensweise

- Identifikation der Einflussfaktoren auf die Biodiversität in Solarparks anhand vorher erhobener Daten.
- Ableitung von Empfehlungen für die Förderung und den Erhalt der Biodiversität in Solarparks, ggf. in verschiedenen Anlagen-Typen.

Vergleich mit landwirtschaftlichen Flächen:

- Quantitativer und qualitativer Vergleich der Biodiversität zwischen Solarparks und benachbarten landwirtschaftlichen Flächen.
- Untersuchung von Bewirtschaftungspraktiken und deren Auswirkungen auf die Biodiversität.

Untersuchungsthesen

1. Solarparks schaffen für die Artenvielfalt wichtige Strukturelemente in unserer Kulturlandschaft.
2. Die Art der Bewirtschaftung beeinflusst die Biodiversität in Solarparks maßgeblich.
3. Durch gezielte Bewirtschaftungsmaßnahmen kann die Biodiversität in Solarparks aktiv gesteigert werden.
4. Solaranlagen auf landwirtschaftlichen Flächen fördern die Biodiversität im Vergleich zu konventionell bewirtschafteten landwirtschaftlichen Flächen und wirken positiv auf landwirtschaftliche Flächen in der Umgebung.
5. PV-FFA bieten einen Mehrwert für die Artenvielfalt und können als essenzieller Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten dienen. Sie schaffen neue Strukturen, die aktiv von verschiedenen Arten besiedelt werden.
6. Selbst in bestehenden Solarparks, die nicht aktiv für die Förderung von Artenvielfalt geplant wurden, ist unter den richtigen (Bewirtschaftungs-)Bedingungen eine erhöhte Biodiversität festzustellen, die gleich oder über den Eingriffsausgleichsmaßnahmen liegen. Bei aktiv auf die Erhöhung der Artenvielfalt geplanten Solarparks ist regelhaft eine Überkompensation festzustellen (d.h. kein Eingriffsausgleich nötig).

Begleitkreis

Zur wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Begleitung der Untersuchungen wird ein Begleitkreis einberufen. Er wird sich aus renommierten Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus Umwelt-NGOs zusammensetzen. Es soll bei regelmäßigen Treffen über Zwischenergebnisse informiert und darüber diskutiert werden.

Vorstellung der Ergebnisse

Es werden regelmäßig Zwischenergebnisse im Untersuchungszeitraum veröffentlicht. Die Endergebnisse werden im Frühjahr 2025 präsentiert.